

Anhang zur Gründungsvereinbarung

1 Weitere strategische Ziele

- Als katholische Kirchengemeinde Wiesental-Dreiländereck handeln wir missionarisch. Wir wollen Menschen mit dem Glauben in Verbindung bringen und unsere Beziehung zu Jesus Christus stärken und vertiefen. Wir wenden uns an alle Menschen, unabhängig von ihren unterschiedlichen Zugängen und ihrer je eigenen Nähe zum Glauben.
- Als Kirchengemeinde fördern wir die Vielfalt des kirchlichen Lebens.
- Als Kirchengemeinde stehen wir für einen ungehinderten Zugang zu Bildung ein und verstärken die Kooperation mit anderen Partnern im kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich.
- Wir verstärken unser Engagement zur Bewahrung der Schöpfung.
- Wir stärken unsere Kommunikationskompetenz nach innen und nach außen. Im Dialog mit Gesellschaft, Kultur, Wissenschaft und Politik entwickeln wir mit dem Maßstab des Evangeliums unsere Kommunikationsinhalte.
- Als Kirchengemeinde verstehen wir uns als eine Organisation, die stetig lernt. Wir benennen und kommunizieren Fehlentwicklungen und gesetzeswidriges Verhalten, bekennen uns zu Schuld und übernehmen Verantwortung dafür. Wir machen Konflikte transparent, sprechen diese offen, angstfrei, konstruktiv und lösungsorientiert an und bearbeiten sie. Eine offene Fehlerkultur ist Ausdruck einer lernenden Kirche.
- Als Kirchengemeinde kultivieren wir Qualitäts- und Wirkungsorientierung als verbindlichen Standard unserer Arbeit. Wir gestalten unsere Organisation, unsere Strukturen und unsere Prozesse so, dass wir flexibel und subsidiär auf neue Anforderungen antworten können.
- Als Kirchengemeinde setzen wir unsere personellen, finanziellen und baulichen Ressourcen gemäß der Diözesanstrategie ein und priorisieren regelmäßig unsere Aufgaben. Wir verwalten unser Vermögen unter Einhaltung ethisch nachhaltiger Anlagekriterien im Sinne der katholischen Soziallehre und der Bewahrung der Schöpfung.

2 Ergebnisse/Empfehlungen | Arbeitsgrundlage zur Weiterarbeit

2.1 AG Bildung - Empfehlungen

Die AG hat sich nach intensiven Vorüberlegungen und Grundlagenarbeit im Projektteam zwischen Mai 2023 und März 2024 insgesamt 4x getroffen (zweimal in Präsenz und zweimal digital). Nach breitem Austausch hat die AG dann vor allem über „Best-Practice“-Beispiele in der Bildungslandschaft des Dekanats gesprochen und daraus die untenstehenden Empfehlungen abgeleitet.

Die AG setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- Wibke Rombach (Dekanatssekretärin)
- Markus Obert (Leiter Bildungswerk Waldshut)
- Petra Rymkuss (Schuldekanin)
- Monika Meier (Pastorale Mitarbeiterin SE Kandern-Istein)
- Bernhard Wilhelmi (Ehrenamtlicher Bildungswerk SE Mittleres Wiesental)
- Beate Schmidtgen (Leiterin Evangelische Erwachsenenbildung)
- Franziska Breh (Schulbeauftragte und Medienstelle Lörrach)
- Sophia Agostini (aktive Jugendliche aus Zell)
- Katharina Ruf (Dekanatsjugendreferentin)
- Matthias Wößner (Dekanatsreferent)

Allgemein:

- **Empfehlung:** Eine Form der regionalen Unterteilung der Pfarrei Neu wäre sinnvoll, auch, um Fahrtwege zu minimieren. Z.B. oberes, mittleres und vorderes Wiesental.
- Beziehungsaspekt zu den Menschen und den Stellenwert vor Ort zu sein (Nähe, personales Angebot), nicht aus den Augen verlieren. Kümmerer: Pfarreileitung, GbA PGR, Dekanatskonferenz.
- **Empfehlung:** Bildung konsequent ökumenisch leben; ökumenische Kooperationen ausbauen, wo immer möglich. Kümmerer: alle.
- **Empfehlung:** Kooperationspartner suchen und zusammenarbeiten. Kümmerer: alle.
- Besonders mit Kita, Schule.; auch in der Werbung, Stichwort „Kita-App“. Kümmerer: Pastorale Ansprechpartner Kitas.
- **Empfehlung:** digitale (und auch hybride) Formate nutzen.
- Dazu bedarf es auch einiger Gemeindehäuser mit entsprechender technischer Ausstattung. Kümmerer: Pfarreileitung.
- **Jugendarbeit:** Kümmerer: Jugendreferentin, Jugendbüro.
- **Empfehlung** für eine Weiterführung des Grundkurses für Gruppenleitende in der Kinder- und Jugendarbeit.
- **Empfehlung** für hauptberufliche Personen in der Pfarrei neu, die für Grundkurs und für Ferienlager Ansprechpersonen sind und Präventionsarbeit zum Schutz

vor sexualisierter Gewalt durchführen.

- **Empfehlung:** Neben bewährten Angeboten immer wieder Freiräume für Jugendliche eröffnen, in denen Bedarfe im Jetzt abgefragt werden und auf die reagiert werden kann.
- **Empfehlung:** Jugendliche brauchen Räume! Räume, die leicht zugänglich sind, die sie vielleicht jetzt schon nutzen und gut erreichen können.
- **Empfehlung:** klarer, verorteter Auftrag für Jugendarbeit.

Erwachsenenbildung: Kümmerer: Leitung Bildungszentrum.

- **Empfehlung:** Filme und Konzerte als alternative Methoden des Zugangs zu Glauben/Spiritualität/Gemeinschaft.
- **Empfehlung:** Die bestehenden Bildungswerke leisten wertvolle Arbeit vor Ort. Bildungsangebote sollen in erreichbarer Nähe/im Sozialraum stattfinden. Regelmäßige Vernetzungstreffen sind sinnvoll.
- **Empfehlung:** Elternbildung; andere, „neue“ Zielgruppe der Bildungsarbeit.
- **Empfehlung:** Kirchliche Büchereien als Bildungsorte im Blick haben.
- **Empfehlung:** klarer, verorteter Auftrag für Bildung.

Religionsunterricht (RU): Kümmerer: Schuldekanin, Schulbeauftragte.

- **Empfehlung:** Wichtig, dass es auch pastorale Mitarbeiter:innen im Religionsunterricht gibt. Vernetzung mit den Schulen ist sehr wertvoll. RU soll weiter möglich sein. Man erreicht ganz neue Zielgruppe, z.B. auch Kirchenferne. Wir sollten diesen Kontakt nicht über Bord werfen. Wohl wissend, dass viele sagen, dass sie das nicht mehr wollen. Es kann nicht flächendeckend an jeder Schule sein, aber da, wo es geht und wo es passt.
- **Empfehlung** - Der RU bietet Räume, darüber nachzudenken, ob einem selbst Kirche und Glaube wichtig sind. Deshalb muss er besonders geschützt werden.
- **Empfehlung:** ein jährliches Treffen von kirchlichen Lehrkräften, staatlichen Religionslehrkräften, Schulseelsorgenden, der Medienstelle und pastoralen Kräften der Pfarrei neu zum Ziele der Vernetzung, des Austausches von Informationen, der Kooperation.

Offene Fragen:

- Vertretung der Interessen im neuen Pfarreirat? Sitz?
- Anbindung an das neue Seelsorgeteam gesamt?

2.2 AG Ermutigung

**Ergebnisse des abschließenden Treffens mit Ausblick, 30.01.2024 in Haltingen
Teilnehmer: Marina Gutmann, Brigitte Schäfer, Norbert Asal und Sigrid Fuchs
Diesmal nicht dabei: Bernhard Wilhelmi, Karin Closs**

In den vergangenen Treffen hatten wir einen wohlthuenden und bereichernden Austausch.

Die Atmosphäre war offen und neugierig – der weitreichenden „Ausdehnung“ unserer zukünftigen Pfarrei angemessen. Wer ist wo und wie katholisch? Oder auch nicht?!

Diesen Austausch wollen wir weiterhin pflegen und durch offene Gesprächsangebote weitergeben. Unsere große Frage: Wie kann dies anhand eben dieser Größe und Ausdehnung künftig gelingen?! Wie bleiben wir in unserem unterschiedlich „katholisch sein“ im Gespräch miteinander? Wie können wir voneinander partizipieren und lernen, ohne uns und unsere ganz besondere katholische Prägung aufgeben zu müssen?

„Ermutigung zum mündigen Christ- und Christin-Sein“ sehen wir außerdem auf zweierlei Weise:

- Christ-Sein „nach außen“, in die Gesellschaft (andere Christen, Andersgläubige oder Nichtgläubige)
- Christ-Sein „nach innen“, in die kath. Kirche bzw. in die eigene Kirchengemeinde hinein; Stichworte Beteiligung, hörbar machen und gehört werden.

Fazit:

Wir nehmen den Begegnungstag/Wiesenfest, 28.9.2024, gleich zum Anlass, dort als „Workshop“ eine Gesprächsrunde anzubieten. Evtl. wird diese Runde erweitert mit einem Bastel-Angebot (beim Tun kommt man oft auf die tollsten Gespräche...), z.B. T-Shirt`s gestalten oder „Warnwesten“ mit der Aufschrift „**Vorsicht! Katholisch!**“ o.ä.

Das nächste und voraussichtlich letzte Treffen der AG Ermutigung wird das Vorbereitungstreffen für unser Angebot am Wiesenfest sein:

Dienstag, 25. Juni 2024 (Ort noch offen) um 18 Uhr

Sigrid Fuchs, Haltingen, 15. Februar 2024

2.3 AG Spiritualität

Ergebnisse des Treffens vom 24. Januar 2024 19 bis 21 Uhr Schopfheim Weiterführung vom 15. Februar 2024, 19 bis 21 Uhr in Schopfheim

Auf Grundlage des letzten Protokolls diskutiert die Runde, wie die Ergebnisse für den Prozess und die Gemeinden nutzbringend sein kann.

Auf dieser Grundlage kommt sie zu drei Ergebnissen.

1. Vorschlag für Standards und Grundhaltungen für die Pfarrei (wird an den Dekanatsrat übergeben)
2. Vorschlag für Arbeitsgruppen, die sich mit dem Thema abschließend intensiv auseinandersetzen (wird an das Projektteam übergeben)
3. Schatztruhe für Ideen und Aktionen (wird an Gemeindeleitungen und Pfarreileitung übergeben)

1. Vorschlag für Standards und Grundhaltungen für die Pfarrei

- Willkommenskultur:
 - Begrüßung und Abholung zum Gottesdienst
 - Gespräche nach dem Gottesdienst
 - Angebot des anschließenden Essens oder Trinken an Gottesdienste
 - Blick für neue – offen sein – einladend sein
- Öffnung nach außen:
 - Rausgehen zu den Menschen
 - viele haben etwas beizutragen, zu verkünden, was wichtig ist

Frage Jesu: Was brauchst du?

2. Vorschlag für Arbeitsgruppen, die sich mit dem Thema abschließend intensiv auseinandersetzen

2.1. AG Geist und Leben

In dieser AG sollen Angebote konkretisiert werden, die Menschen helfen, Geist und Leben in Verbindung zu bringen. Dabei soll der Blick

- auf Menschen, die aktiv sind und glauben,
- und auf Menschen, die nicht aktiv sind und nicht glauben

gerichtet sein

Hinweise aus unserer Arbeit:
Angebote von

- Erfahrung von Stille
- Begleitung von Menschen im Glauben
- Exerzitien im Alltag

- Einführung ins Gebet, Meditation
- Gebetsschule
- Meditationsräume
- Gebet für eine Person

2.2. AG Glaubensbildung

In dieser AG geht es um Entwicklung verschiedener Wege, sich im Glauben zu bilden. Es geht dabei um verschiedene Formen von Glaubenskursen oder Einführungen in die Bibelarbeit.

Hinweise aus unserer Arbeit:

- Einführung ins Gebet
- Meditation
- Gebetsschule
- Vorträge
- Predigtgespräche

2.3. AG Sehnsüchte heute

In dieser AG geht es um die Frage, wo Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche Energie finden. Was sind die Fragen der Menschen dieser Zeit? Was bewegt die Menschen in ihrem Inneren?

2.4. AG Liturgie für Kinder aller Altersgruppen und ihren Familien

In dieser AG sollen Formen entwickelt werden, wie die Pfarrei mit liturgischen Angeboten Familien mit Kindern zwischen 0 und 13 Jahren begleiten kann in ihrer Kirchen- und Glaubensentwicklung, die in der Taufe als gemeinsames Anliegen versprochen wird.

Hinweise aus unserer Arbeit:

- Kindergottesdienste für Eltern mit Kindern

2.5. AG Kultur und Kirche

In dieser AG soll überlegt werden, wie Räume geöffnet werden für Kunst in Kirche und wie Kirche ein Ort für Kunst/ Künstler:in werden kann.

Hinweise aus unserer Arbeit:

- Musik
- Konzerte
- Bildende Kunst
- Kirchenkino mit Aperó
- Filmkooperation in einem öffentlichen Kino
- TV

- Literaturabende
- Erfahrung von Stille
- Videoangebote über social media

3. Sieben Schatztruhen für Ideen und Aktionen in Pfarrei und Gemeinde

3.1. Sport und aktive Freizeit

Hier können eigene Aktivitäten mit anderen Menschen aus Nachbarschaft und Bekanntschaft oder auch durch Werbung verbunden werden:

- Joggen und Gebet
- Einen Raum als Fitnesscenter ausbauen (vor allem für Orte, wo dieses Angebot fehlt)
- Wege gehen mit bestimmten Zielgruppen, Gruppen, Arbeitenden aus speziellen Bereichen
- (Biblische) Kochgruppe

Ergänzt werden kann hier auch durch Nutzen von vorhandenen Plätzen und Orten:

- Eine Bank im Wald mit einem Kasten versehen mit Gedankenzetteln
- Gebetsweg mit Impulsen
- Im Oberen Wiesental könnte auch eine Zusammenarbeit mit dem Tourismus als Tourismuskirche angedacht sein.
- Natur – Berge – Wasser als Elemente aufgreifen

3.2. Besondere Gottesdienste und Gestaltungselemente in Kirchen/Kapellen

Besondere Gottesdienste

- Lebensbegleitende Gottesdienste für Menschen in verschiedenen Altern und Anliegen
- Gottesdienste an anderen, ungewöhnlichen oder unerwarteten Orten
- Wandergottesdienste
- Berggottesdienste
- Gebetszeiten in Kirchen anbieten (Mittagsgebet...)
- Hauskommunion evtl. zu Gottesdienstzeiten

Gestaltungselemente in Kirchen/Kapellen

- Buch in Kirchen
 - Als Fürbittbuch (die aber auch vorgelesen werden sollten einmal im Monat)
 - Als Buch mit Angeboten und Kontaktmöglichkeiten
- Gebetsboxen
 - Kann zum Schreiben von Gebeten sein

- Kann zum Finden von Gebeten sein

3.3. Gemeinschaft erfahren

- Wallfahrten anbieten
- Pilgerwege gehen
- Gemeinschaft erfahren bei Freizeiten

3.4. Bibel als Grundlage unseres Glaubens und Lebens erfahren

- Bibel gemeinsam lesen
- Bibel teilen
- Bibel-Garten anlegen
- Worte in den Tag anbieten (über Medien oder auch in Kirchen)
- Predigtgespräche
- Biblisches Kochen

3.5. Familiengruppen aufbauen und begleiten, in denen in vertrauter Atmosphäre Leben und Glauben angeschaut werden kann

3.6. Gebets- und Hauskreise anbieten und begleiten, wenn gewünscht

3.7. Zu den Menschen gehen und einladend sein

- Zuerst wir selbst: Mensch sein, der anspricht als Mitglied durch Zeugnis, Art des Denkens und Handelns, Worte
- Ich gehe zu den Menschen, ich biete mich an
- Die Frage stellen: Was hilft Dir?
- Begrüßung und Abholung zum Gottesdienst
- Willkommenskultur
- Gespräche nach dem Gottesdienst offen halten, einladen dazuzukommen
- Angebot des anschließenden Essens oder Trinkens an Gottesdienste
- Blick für neue – offen sein – einladend sein
- Kindergarten ist ein Ort, den Familien bewusst wählen
- Caritas und ihre Dienste in der Gemeinde im Blick haben und einladen
- Plakatwerbung für besondere Momente
- Gruppen im Blick behalten, die Glauben leben oder die sich einbringen in der Gemeinde

Für das Protokoll
Gerd Möller

2.4 AG „Männerarbeit“

Das Organisationsteam des Lörracher Männertages hat sich neu aufgestellt und möchte sich dafür einsetzen, dass der Lörracher Männertag mit verändertem Format auch in Zukunft stattfindet und Männer aus der Regio dazu eingeladen sind.

Votum des Netzwerks Caritas und Pastoral im Kirchenentwicklungsprozess:

Im Netzwerk Caritas und Pastoral treffen sich seit vielen Jahren zweimal jährlich hauptamtlich in Pastoral und Caritasverband Tätige aus dem Dekanat zum Austausch.

Das Netzwerk hat sich bei seinem letzten Treffen mit Perspektiven der Gemeindecaritas im Hinblick auf die neue Pfarrei befasst.

Wir sind der Meinung, dass es auch in Zukunft Vernetzung und Austausch braucht, wenn das caritative Engagement in den Gemeinden im Blick bleiben und sich weiter entwickeln soll. Dazu braucht es eine Person, die für das Thema steht, es aktiv in der Pastoral vertritt und die Initiativen vor Ort unterstützt.

Damit dies regelmäßig geleistet werden kann, schlagen wir eine 50% Stelle vor.

Sinnvoll wäre aus unserer Sicht, im Tandem mit dem Fachdienst Gemeindecaritas beim Caritasverband zu arbeiten, um caritatives Engagement in den Gemeinden gemeinsam zu fördern.

Anliegen EFL für die Gründungsvereinbarung

Die Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) Lörrach in Trägerschaft der Röm. - katholischen Kirchengemeinde Lörrach & Inzlingen bietet als psychologischer Fachdienst der Seelsorge eine fachlich fundierte und qualifizierte Beratung für Einzelne, Paare und Familien an. Die Beratung dient der Verbesserung der Qualität von Paar- und Familienbeziehungen und der Bewältigung von Lebenskrisen.

Die EFL bietet jährlich knapp 700 Menschen aus dem gesamten Landkreis Lörrach, menschenzugewandte, professionelle und leicht zugängliche Beratung.

Dieses Angebot der EFL soll weiterhin fester Bestandteil der seelsorgerlichen Beratung auf Gemarkung der Pfarrei sein.

2.5 AG Katechese: Abschlussdokument 26.03.2024

I. Grundsätzliches zur Katechese

Katechese gehört zu den Kernaufgaben der Kirche und wir möchten, dass sie zu den Schwerpunkten in der Pfarrei Wiesental-Dreiländereck gehört.

Katechese hat für uns zwei Bedeutungen:

1. **Sakramentenkatechese:** die Vorbereitung auf die Sakramente Taufe, Kommunion, Firmung, Beichte und Ehe
2. **Missionarische Katechese:** Menschen kommen (neu) mit dem Glauben in Berührung, sie werden dabei begleitet und können ihren Glauben vertiefen

Für qualitativ gute Katechese braucht es dreierlei:

- eine glaubwürdige **Person**, die Zeugnis für den eigenen Glauben geben kann (haupt- oder ehrenamtlich)
- Raum für eine persönliche (Glaubens-) **Erfahrung**, ein ganzheitlicher Zugang, einen konkreten Bezug zum eigenen Leben
- theologisches Wissen, das den Glauben erklärt („**Inhalt**“)

Wir möchten, dass die Sakramenten- und die missionarische Katechese im Stellenplan verankert wird.

II. Sakramentenkatechese

Mit Blick auf die Sakramentenkatechese möchten wir,

1. dass sie verlässlich weitergeführt wird und die jahrgangswise Vorbereitung bei der Erstkommunion- und Firmkatechese beibehalten wird.
2. dass sie dezentral, also möglichst lokal und gemäß dem, was sich vor Ort bewährt hat, stattfindet: Was vor Ort läuft, wird beibehalten.
3. dass Hauptamtliche bzw. Kompetenzteams Kompaktkurse oder ähnliche katechetische Formate anbieten, damit Sakramentenkatechese durch die Pfarrei angeboten wird, wo vor Ort kein Angebot möglich ist.
4. dass Ehrenamtliche in der Sakramentenkatechese Verantwortung übernehmen können, sie darin begleitet und gefördert werden.
5. dass Sakramentenkatechese nicht mit der Sakramentenfeier endet, sondern Anschlussangebote erarbeitet werden.

III. Missionarische Katechese

Mit Blick auf die missionarische Katechese möchten wir,

1. dass wir die entsprechende Haltung und verständliche Sprache (neu) lernen, auf Menschen zugehen, die nicht auf uns zugehen, Leben mit ihnen teilen und ihnen den Glauben anbieten.
2. Haupt- und Ehrenamtliche entsprechende innovative Initiativen starten und neue

Wege gehen, z.B. FreshX, Glaubensstammtisch, Pilgerreisen, musikalisch-spirituelle Angebote, ...

3. vielfältige Anknüpfungspunkte anbieten, damit Menschen in der Pfarrei Anschluss finden können.

IV. Nächste Schritte

Als nächsten Schritt schlagen wir folgenden **Zeitplan** vor:

- Baldmöglichst eine AG Firmung aus Haupt- und interessierten Ehrenamtlichen bilden, die konkret erarbeitet, wie Firmvorbereitung in der Pfarrei Wiesental-Dreiländereck stattfinden kann. Dafür braucht es Teilnehmer oder zumindest Rückmeldungen aus allen bisherigen Kirchengemeinden.
 - Terminvorschlag zum Start der **AG Firmung**: Mittwoch, 3. Juli 2024, 18:00 Uhr, Pfarreizentrum St. Josef, Friedrichstr. 32, 79618 Rheinfelden, mit Simon Gleichauf, Anmeldung: gleichauf@kath-rheinfelden.de
- im Sommer 2024 eine AG Erstkommunion bilden, wenn möglich nach Absprache dazu auf der Frühjahrs-Dekanatskonferenz
- (spätestens) im Herbst 2024 eine AG Missionarische Katechese und ein/zwei AGs für Taufe und Ehe bilden.

2.6 AG Kindertageseinrichtungen: Vorschlag der für die Gründungsvereinbarung

Die Kindertageseinrichtungen im Erzbistum Freiburg sind Teil der Pastoral und damit auch der Kirchenentwicklung 2030. In der Richtungsentscheidung der Bistumsleitung vom Februar 2022 wurde festgelegt, dass die Erzdiözese an der Trägerschaft der Einrichtungen festhalten und die für die Qualitätssicherung notwendigen Ressourcen bereitstellen wird. Ebenso soll die Ausgestaltung der pastoralen Vernetzung in die künftigen Pfarreien in der Kirchenentwicklung festgehalten werden.

Hierbei wird folgende Zielsetzung verfolgt:

- Die Trägerprofessionalität soll gesichert und weiterentwickelt werden.
- Die Anzahl der Einrichtungen und die dafür zur Verfügung stehenden Ressourcen müssen in einem adäquaten Verhältnis stehen, um dem Auftrag gerecht zu werden.
- Das katholische Profil der Kindertageseinrichtungen soll gestärkt werden.

Auf diesem Hintergrund empfiehlt die Arbeitsgruppe Kindertageseinrichtungen für die Pfarrei Wiesental-Dreiländereck folgende Struktur.

1. Kompetenzteam Kindertageseinrichtungen

Um eine Vernetzung der Bereiche Pastoral-Verwaltung-Bildung zu gewährleisten ist es sinnvoll, ein Kompetenzteam Kindertageseinrichtungen einzurichten, in dem alle Pastorale Ansprechpersonen, Kindergartengeschäftsführungen und Fachberatung eine Regelkommunikation untereinander pflegen - im mindestens vierteljährlichen Rhythmus.

Das Kompetenzteam hält darüber hinaus den Kontakt zu den örtlichen Kindergartenleitungen nach Maßgabe der jeweiligen Aufgabenbereiche.

Das Personalpflegekonzept muss auf die Pfarrei neu für alle Einrichtungen angepasst werden.

Das Kompetenzteam Kindertageseinrichtungen erledigt die anstehenden Aufgaben anhand der jeweils festgelegten Kernaufgaben: für die Pastoralen Ansprechpersonen vgl. Anlage, für die Fachberatung ist es die Beratung der pädagogischen Mitarbeitenden und des Trägers in pädagogischen Fragen, für die Kindergartengeschäftsführung die Aufgaben der gültigen Tätigkeitsbeschreibung.

Für die benannten Aufgaben steht dem Kompetenzteam ein Budget zur Verfügung.

2. Vernetzung innerhalb der Pfarrei

a) Pastorale Ansprechpersonen

Von Seiten des Seelsorgeteams werden für alle Kindertageseinrichtungen Pastorale Ansprechpersonen benannt. Diese Fachpersonen entsprechen dem Profil, das die Erzdiözese für diese Tätigkeit vorsieht.

Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten schlagen wir eine Aufteilung der Zuordnungsbereiche auf verschiedene Personen vor mit folgendem Stellenanteil:

- Raum Mittleres Wiesental, Zell und Oberes Wiesental (8 Einrichtungen mit 20

Gruppen): 40 % Stellenanteil

- Raum Grenzach-Wyhlen/Rheinfeldern (10 Einrichtungen mit 40 Gruppen): 80% Stellenanteil
- Raum Weil am Rhein/Lörrach/Kandern-Istein (11 Einrichtungen mit 42 Gruppen): 80% Stellenanteil¹

Insgesamt werden auf dem Gebiet der neuen Pfarrei Wiesental-Dreiländereck ca. 2.000 Kinder von ca. 400 Fachkräften in Voll- und Teilzeit betreut.

Die einzelnen Stellenanteile können bei Bedarf noch einmal aufgeteilt werden. Eine der Pastoralen Ansprechpersonen übernimmt nach Absprache auch die Leitung und Koordination des Teams der Pastoralen Ansprechpersonen. Die weiteren Aufgaben sind in einer Aufgabenbeschreibung zugrunde gelegt.²

b) Kita-Paten

Ein wichtiges Anliegen ist auch die Vernetzung der Kindertageseinrichtungen hinein in die Gemeinden, auf deren Gebiet sie angesiedelt sind. Um diese Vernetzung weiterhin zu gewährleisten und sogar zu intensivieren, braucht es möglichst in jeder Gemeinde ehrenamtliche Kita-Paten und Patinnen, die mit dem Gemeindeteam vernetzt sind (im Idealfall sind sie Mitarbeitende im Gemeindeteam) und so die entsprechende Verbindung herstellen können.

Eine genauere Tätigkeitsbeschreibung findet sich in der Anlage.³

Aus diesen Überlegungen ergibt sich folgende Struktur:

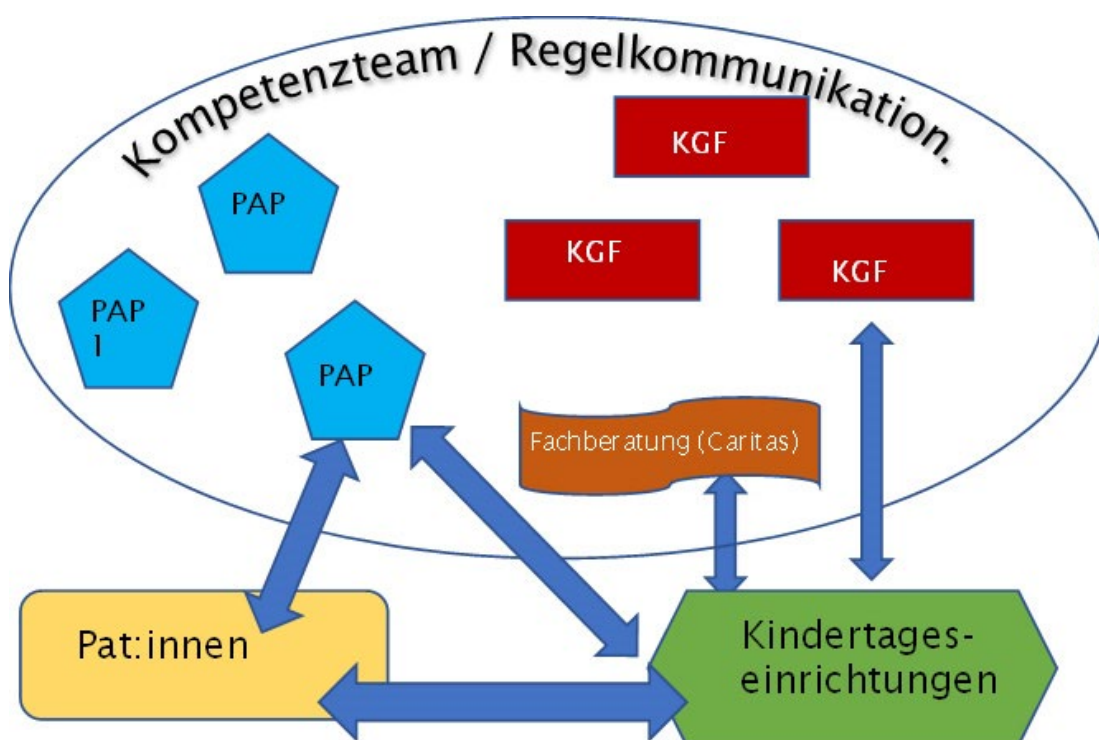


Abbildung 1: Kompetenzteam Kindertageseinrichtungen

¹ In der Gruppe waren wir der Ansicht, dass mit diesem Stellenprofil und -anteil eine wirklich qualifizierte Begleitung möglich ist. Alternativ könnte der Stellenanteil insgesamt auf mindestens 150% gekürzt werden.

² Siehe Anlage

³ Siehe Anlage

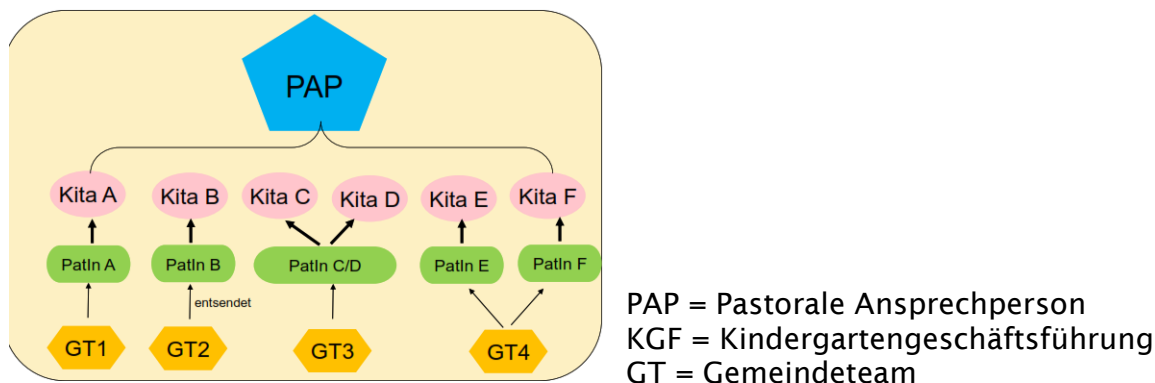


Abbildung 2: Vernetzung in die Gemeinden

3. Aufgabenverteilung zur Pastoralen Begleitung

- a) Pastorale Ansprechpersonen (vgl. Diözesanes Konzept, Qualitätsstandards aus Quintessenz)

Pastorale Ansprechpersonen sind hauptberufliche Seelsorger:innen mit Ausbildung in Religionspädagogik bzw. Theologie. Sie sind Mitglied des Seelsorgeteams der Pfarrei und übernehmen diese Rolle nach Maßgabe der Stellenaufteilungen in der Pfarrei neu. Im Seelsorgeteam haben sie die Vernetzung mit anderen Bereichen der Pastoral im Blick (z.B. Familienpastoral). Sie bilden sich regelmäßig fort und übernehmen diese Aufgabe nach Maßgabe des Orientierungsplanes.

Spirituelle Begleitung

- Pastorale Begleitung der Fachkräfte und Unterstützung auf ihrem eigenen Glaubensweg
- Spirituelle Begleitung der Kita-Teams
- Gelegenheit schaffen für spirituelle Erfahrungen

Religiöse Bildung

- Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte in der Planung, Reflexion und Weiterentwicklung der religionspädagogischen Arbeit mit den Kindern in der Kita.
- Angebote für Kita-Teams zur Vorbereitung von Gottesdiensten und gottesdienstlichen Feiern zu geprägten Zeiten
- Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeitende und Auszubildende in Kooperation mit den KGFs
- Mitwirkung bei der Erstellung von Kita-Konzeptionen oder Quintessenz (Bereich Glaube)
- Punktuelle Angebote für Eltern und Kinder

Vernetzung und Kontakt

- Vernetzung der Verantwortlichen für die Kindertageseinrichtungen im Kompetenzteam Kita
- Vernetzung mit den Leitungen der einzelnen Einrichtungen
- Schulung und Vernetzung der Pat:innen der einzelnen Einrichtungen
- Planung von Kinder- und Familien-Gottesdiensten in den einzelnen Gemeinden unter Beteiligung der Einrichtungen und der Pat:innen

b) Kita-Pat:innen

Kita-Pat:innen sind ehrenamtliche Mitarbeitende in den Ortsgemeinden. Sie halten den Kontakt zu den Gremien vor Ort (Gemeindeteam, Kindergottesdienst-Team etc.) und stehen für die Verbindung der einzelnen Kindertageseinrichtungen in die Ortsgemeinde hinein. Für diese Aufgabe werden sie von den Pastoralen Ansprechpersonen geschult und begleitet. Kita-Pat:innen sollten vom Gemeindeteam beauftragt sein. Sie nehmen keine Träger-Aufgaben wahr.

Ihre Aufgaben sind:

- Kontakt halten mit der Leitung der Kindertageseinrichtung und nach Möglichkeit mit dem Kita-Team.
- Im Gemeindeteam die Themen der Kindertageseinrichtung wachhalten und immer wieder einbringen.
- Vernetzung der Angebote der Kita mit denen der Gemeinde (z.B. Martinsumzug, Erntedank, Sommerfeste o.ä.)
- Vernetzung mit anderen Gruppierungen, die von Thematik oder Zielgruppe für die Kindertageseinrichtungen sinnvoll sind.

2.7 AG Kontaktstellen - Empfehlungen

Das zentrale Pfarrbüro (Back- und Frontoffice) ist in Schopfheim.

Das Team soll aus einem Kernteam bestehen, nach Möglichkeit sollen die Mitarbeiter:innen der Kontaktstellen wechselweise (z. B. einen Tag in der Woche) im zentralen Pfarrbüro eingesetzt werden.

Am den Sitz des leitenden Pfarrers in Lörrach muss ebenfalls ein Frontoffice eingerichtet werden.

- Die telefonische Erreichbarkeit soll werktags von 08:00 bis 17:00 Uhr gegeben und über eine Telefonzentrale und eine einheitliche Telefonnummer mit Weiterleitung geregelt sein.
- Für das zentrale Pfarrbüro und alle Kontaktstellen müssen gemeinsam klare und einheitliche Prozesse und Abläufe unter Beachtung einer Corporate Identity erarbeitet werden.
- Die Arbeitsaufteilung zwischen zentralem Pfarrbüro und den Kontaktstellen wird im Zuge der Neuorganisation der Verwaltung gemeinsam mit dem/der neuen Pfarreiökonom:in in Absprache mit dem leitenden Pfarrer festgelegt.
- Regelmäßige Treffen (möglichst monatlich) zum Austausch und Besprechung für alle Sekretärinnen stellen einheitliche Arbeitsabläufe und Weitergabe von Informationen sicher.
- Zusätzlich werden wichtige Informationen in einem internen Intranet zur Verfügung gestellt.
- Eine Vertretungsregel bei Personalausfall/Urlaub muss gegeben sein, diese sollte regional organisiert werden.
- Die Einführung der EboCloud als Arbeitsplattform in allen Büros bis Sommer 2025 ist Voraussetzung und zwingend notwendig.
- Die Kontaktstellen sind nötig und wichtig für die Begegnung zu den Menschen vor Ort.
- Die jetzigen Kontaktstellen sollen aktuell erhalten bleiben.

Im Zuge der Entwicklungen soll geprüft werden, welche Anpassungen sinnvoll sind. Bei den Umstrukturierungen sollen die persönlichen Verhältnisse sowie Qualifikationen und Interessen der Mitarbeiter:innen berücksichtigt werden.

- Für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Social Media) sollen personelle Ressourcen eingerichtet werden.
- Die Kontaktstellen sind auch Anlaufstellen für pastorale und ehrenamtlich Mitarbeitende.

Zu klären

- Unterschriftsberechtigungen und Ansprechpersonen im Hauptamt
- Post- und Botendienst zwischen Zentralbüro und Kontaktstellen (notwendig?)



AG Struktur - Ergebnisse der Bestandsaufnahme

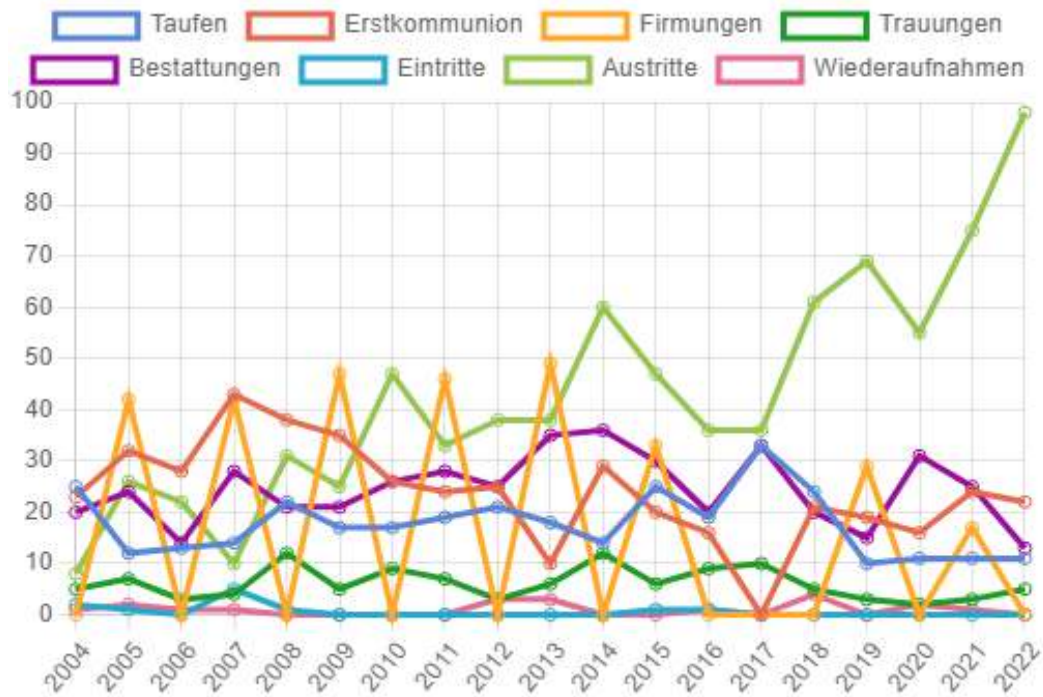
Steckbrief der Seelsorgeeinheit Kandern-Istein

	Anzahl
Anzahl der Katholiken (Stand 31.12.2022)	2.908
Anteil der Katholiken an der Gesamtbevölkerung	15,80%
Fläche	130,77 km ²
Größe PGR	8
Größe STR	5
Pastorales Personal (Stand 09/23):	
Priester im aktiven Dienst	1
Diakon Hauptberuflich	-
Pastoralreferent*in	-
Gemeindereferent*in	-
Klinikseelsorge	-
Diakon nebenberuflich	1
Pensionär	-
sonstige (Praktikant*in/ pastorale Mitarbeiter*in)	1
Beschäftigte päd. Personal mit Auszubildenden	0
Beschäftigte sonstige	14
Anzahl der Kirchen	4
Anzahl der Kapellen	1
Anzahl der Gemeindehäuser	1
Anzahl der Pfarrhäuser	3
Anzahl der Kita-Gebäude	0
Anzahl Mietgebäude	0
Anzahl sonstige Gebäude	0
Anzahl der Kitas in kirchl. Trägerschaft	0
Gruppierungen (selbständig oder unselbständig)	11
aktive Gruppen - Jugend	2
Aktive Gruppen- Senioren	3
Aktive Gruppen - Spirituell	2
Aktive Gruppen - sonstige inkl. Gemeindeteam + Kolping	1
Chöre+Musikgruppen	2
Frauengruppen	-
Männergruppen	-
fremdsprachige Angebote in folgender Sprache	-
Anzahl regelmäßige Gottesdienste (in der Woche)	6
Eucharistiefeiern - monatlich	25
Wortgottesfeiern mit Kommunion - monatlich	
Wortgottesfeiern ohne Kommunion - monatlich	
Andachten - monatlich	2
Rosenkranz - monatlich	9
Wortgottesdienstleiter/innen (Anzahl der Personen)	2
Ehrenamtlicher Beerdigungsdienst (Anzahl der Personen)	0



Steckbrief der Seelsorgeeinheit Kandern-Istein

Diagramm Entwicklung der Kasualien



Besonderheiten der Seelsorgeeinheit:

Ordensschwestern aus Indien

Gruppe "Männerkochen"

Glaubenskurs



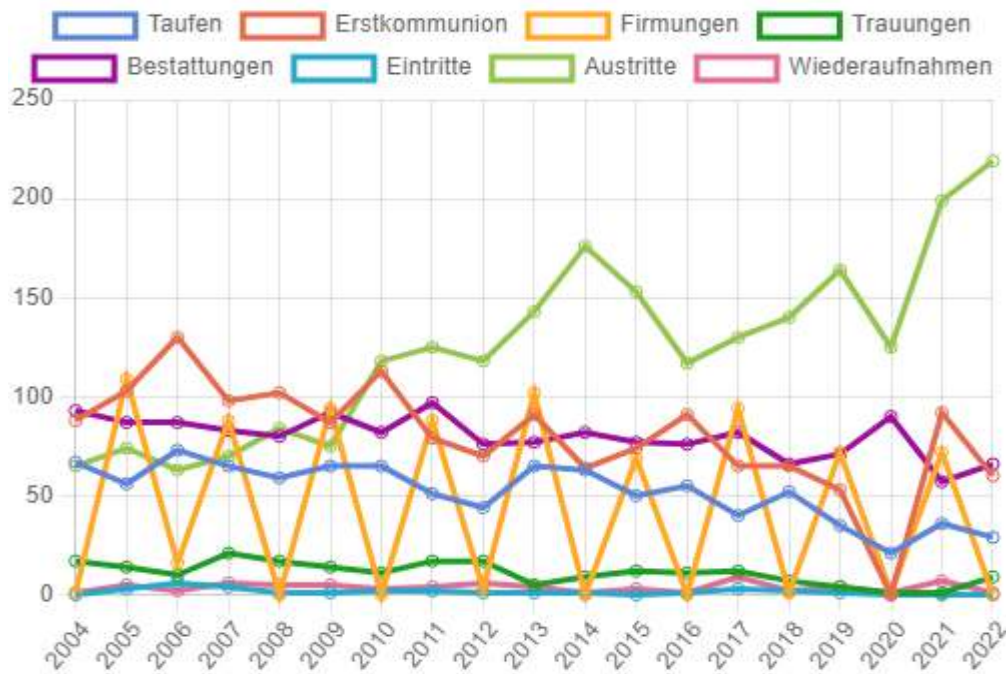
Steckbrief der Seelsorgeeinheit Weil am Rhein

	Anzahl
Anzahl der Katholiken (Stand 31.12.2022)	7.659
Anteil der Katholiken an der Gesamtbevölkerung	19,20%
Fläche	43,06 km ²
Größe PGR	15
Größe STR	7
Pastorales Personal (Stand 09/23):	
Priester im aktiven Dienst	2
Diakon Hauptberuflich	-
Pastoralreferent*in	1
Gemeindereferent*in	1
Klinikseelsorge	-
Diakon nebenberuflich	1
Pensionär	-
sonstige (Praktikant*in/ pastorale Mitarbeiter*in)	-
Beschäftigte päd. Personal mit Auszubildenden	101
Beschäftigte sonstige	37
Anzahl der Kirchen	3
Anzahl der Kapellen	0
Anzahl der Gemeindehäuser	3
Anzahl der Pfarrhäuser	2
Anzahl der Kita-Gebäude	3
Anzahl Mietgebäude	1
Anzahl sonstige Gebäude	0
Anzahl der Kitas in kirchl. Trägerschaft	5
Gruppierungen (selbständig oder unselbständig)	26
aktive Gruppen - Jugend	5
Aktive Gruppen- Senioren	4
Aktive Gruppen - Spirituell	3
Aktive Gruppen - sonstige inkl. Gemeindeteam + Kolping	7
Chöre+Musikgruppen	5
Frauengruppen	2
Männergruppen	-
fremdsprachige Angebote in folgender Sprache: Vietnamesisch: Gottesdienst + Rosenkranz	
Anzahl regelmäßige Gottesdienste (in der Woche) incl. Schülergottesdienste	6,3
Eucharistiefiern - monatlich	27,3
Wortgottesfeiern mit Kommunion	
Wortgottesfeiern ohne Kommunion	
Andachten (monatlich)	2,5
Rosenkranz (monatlich)	29,2
Wortgottesdienstleiter/innen (Anzahl der Personen)	7
Ehrenamtlicher Beerdigungsdienst (Anzahl der Personen)	1



Steckbrief der Seelsorgeeinheit Weil am Rhein

Diagramm Entwicklung der Kasualien



Besonderheiten der Seelsorgeeinheit:

überregionale Orgelreihe

Band Cantabo Deo

Fahrradbibeltour

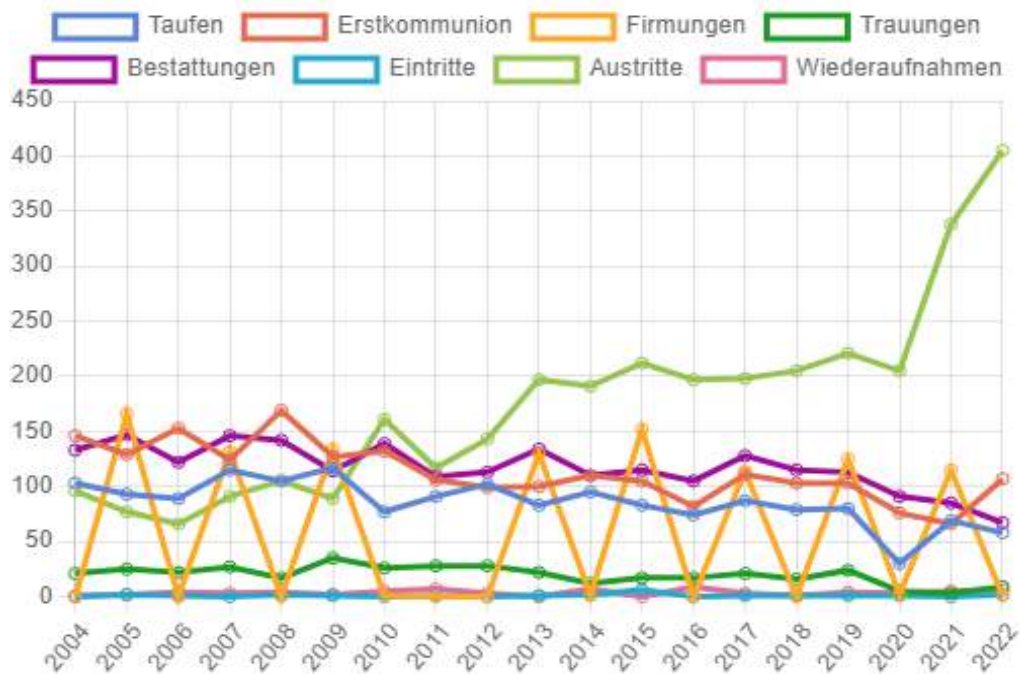


Steckbrief der Seelsorgeeinheit Lörrach-Inzlingen

	Anzahl
Anzahl der Katholiken (Stand 31.12.2022)	11.322
Anteil der Katholiken an der Gesamtbevölkerung	19,13%
Fläche	49,51 km ²
Größe PGR	21
Größe STR	11
Pastorales Personal (Stand 09/23):	
Priester im aktiven Dienst	2
Diakon Hauptberuflich	1
Pastoralreferent*in	2
Gemeindereferent*in	1
Klinikseelsorge	1
Diakon nebenberuflich	1
Pensionär	-
sonstige (Praktikant*in/ pastorale Mitarbeiter*in)	-
Beschäftigte päd. Personal mit Auszubildenden	87
Beschäftigte sonstige	59
Anzahl der Kirchen	6
Anzahl der Kapellen	0
Anzahl der Gemeindehäuser	7
Anzahl der Pfarrhäuser	3
Anzahl der Kita-Gebäude	3
Anzahl Mietgebäude	1
Anzahl sonstige Gebäude	3
Anzahl der Kitas in kirchl. Trägerschaft	6
Gruppierungen (selbständig oder unselbständig)	66
aktive Gruppen - Jugend	12
Aktive Gruppen- Senioren	7
Aktive Gruppen - Spirituell	13
Aktive Gruppen - sonstige inkl. Gemeindeteam + Kolping	18
Chöre+Musikgruppen	6
Frauengruppen	7
Männergruppen	1
fremdsprachige Angebote in folgender Sprache	-
Anzahl regelmäßige Gottesdienste (in der Woche)	9
Eucharistiefeiern - monatlich	39
Wortgottesfeiern mit Kommunion - monatlich	35
Wortgottesfeiern ohne Kommunion - monatlich	3
Andachten - monatlich	4
Rosenkranz - monatlich	4
Wortgottesdienstleiter/innen (Anzahl der Personen)	9
Ehrenamtlicher Beerdigungsdienst (Anzahl der Personen)	

Steckbrief der Seelsorgeeinheit Lörrach-Inzlingen

Diagramm Entwicklung der Kasualien



Besonderheiten der Seelsorgeeinheit:

- Ferienheim und Begegnungsstätte Rüttehof
- Quartierscafe und Gymnastik (Lörrach-Stetten)
- Ansprech-Bar 1x monatlich
- Narrenmesse
- Lörracher Männertag
- Z'licht go
- hochwertige Kirchenmusik - viele Konzerte
- Weihnachtsmusical
- Jugendhaus
- Ehe- Familien- und Lebensberatungsstelle (EFL)



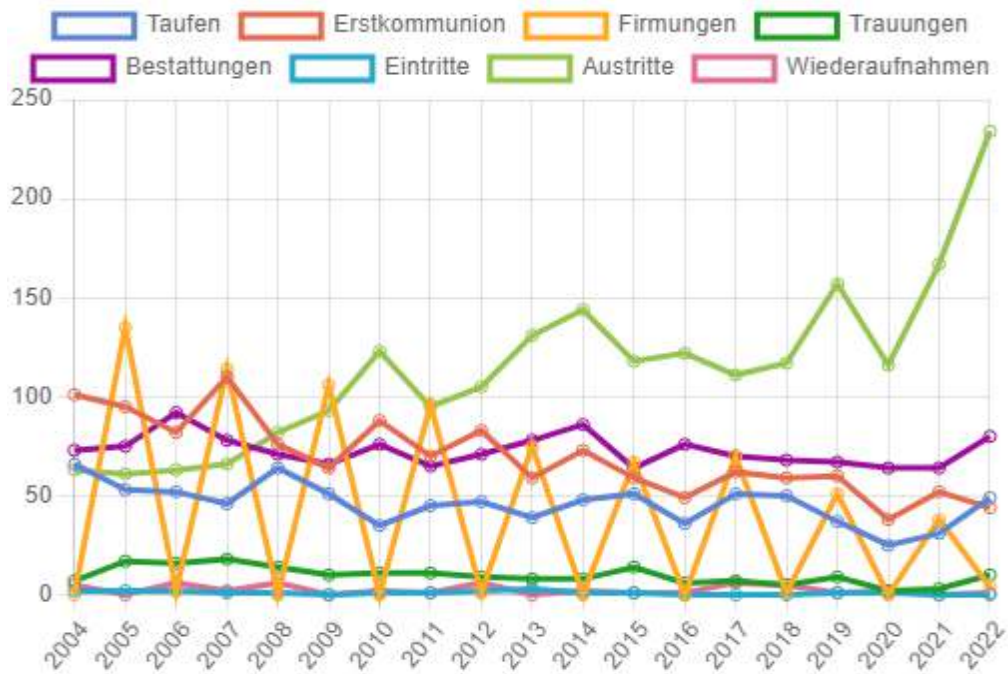
Steckbrief der Seelsorgeeinheit Mittleres Wiesental

	Anzahl
Anzahl der Katholiken (Stand 31.12.2022)	7.639
Anteil der Katholiken an der Gesamtbevölkerung	11,79%
Fläche	195,44 km ²
Größe PGR	12
Größe STR	7
Pastorales Personal (Stand 09/23):	
Priester im aktiven Dienst	1
Diakon Hauptberuflich	1
Pastoralreferent*in	1
Gemeindereferent*in	-
Klinikseelsorge	-
Diakon nebenberuflich	-
Pensionär	-
sonstige (Praktikant*in/ pastorale Mitarbeiter*in)	-
Beschäftigte päd. Personal mit Auszubildenden	27
Beschäftigte sonstige	26
Anzahl der Kirchen	5
Anzahl der Kapellen	1
Anzahl der Gemeindehäuser	3
Anzahl der Pfarrhäuser	3
Anzahl der Kita-Gebäude	1
Anzahl Mietgebäude	3
Anzahl sonstige Gebäude	2
Anzahl der Kitas in kirchl. Trägerschaft	3
Gruppierungen (selbständig oder unselbständig)	22
aktive Gruppen - Jugend	1
Aktive Gruppen- Senioren	4
Aktive Gruppen - Spirituell	6
Aktive Gruppen - sonstige inkl. Gemeindeteam + Kolping	5
Chöre+Musikgruppen	6
Frauengruppen	-
Männergruppen	-
fremdsprachige Angebote in folgender Sprache	-
Anzahl regelmäßige Gottesdienste (in der Woche)	ca. 4-6
Eucharistiefeiern - monatlich	ca. 19
Wortgottesfeiern mit Kommunion - monatlich	ca. 4
Wortgottesfeiern ohne Kommunion - monatlich	ca. 2
Andachten - monatlich	ca. 10
Rosenkranz - monatlich	ca. 30
Wortgottesdienstleiter/innen (Anzahl der Personen)	5
Ehrenamtlicher Beerdigungsdienst (Anzahl der Personen)	1



Steckbrief der Seelsorgeeinheit Mittleres Wiesental

Diagramm Entwicklung der Kasualien



Besonderheiten der Seelsorgeeinheit:

- Kleinkind-Wortgottesdienst in Höllstein
- Kinder- und Jugendchor
- viele Wortgottesdienst-Leiter/innen
- Taize-Gebet wöchentlich seit 35 Jahren
- Fasnachtsgottesdienst



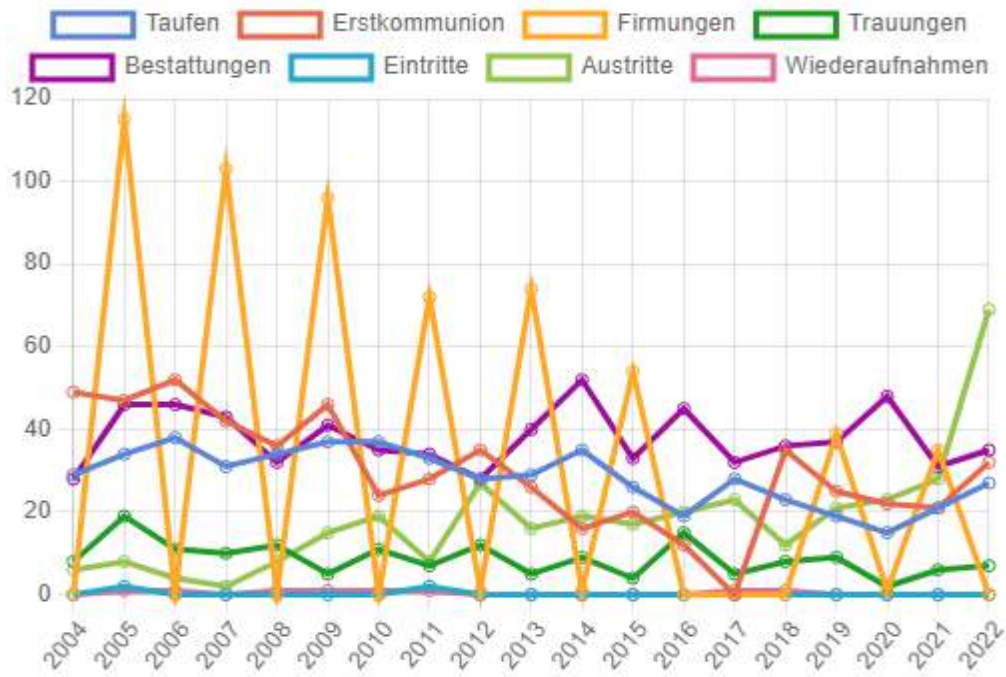
Steckbrief der Seelsorgeeinheit Zell im Wiesental

	Anzahl
Anzahl der Katholiken (Stand 31.12.2022)	3.013
Anteil der Katholiken an der Gesamtbevölkerung	42,30%
Fläche	61,16 km ²
Größe PGR	12
Größe STR	5
Pastorales Personal (Stand 09/23):	
Priester im aktiven Dienst	1
Diakon Hauptberuflich	-
Pastoralreferent*in	-
Gemeindereferent*in	1
Klinikseelsorge	-
Diakon nebenberuflich	1
Pensionär	-
sonstige (Praktikant*in/ pastoraleMitarbeiter*in)	-
Beschäftigte päd. Personal mit Auszubildenden	10
Beschäftigte sonstige	14
Anzahl der Kirchen	4
Anzahl der Kapellen	2
Anzahl der Gemeindehäuser	1
Anzahl der Pfarrhäuser	3
Anzahl der Kita-Gebäude	1
Anzahl Mietgebäude	1
Anzahl sonstige Gebäude	0
Anzahl der Kitas in kirchl. Trägerschaft	1
Gruppierungen (selbständig oder unselbständig)	11
aktive Gruppen - Jugend	3
Aktive Gruppen- Senioren	2
Aktive Gruppen - Spirituell	1
Aktive Gruppen - sonstige inkl. Gemeindeteam + Kolping	3
Chöre+Musikgruppen	2
Frauengruppen	-
Männergruppen	-
fremdsprachige Angebote in folgender Sprache	-
Anzahl regelmäßige Gottesdienste (in der Woche)	5
Eucharistiefiern monatlich	16
Wortgottesfeiern mit Kommunion (monatlich)	2
Wortgottesfeiern ohne Kommunion (monatlich)	3
Andachten (monatlich)	4
Rosenkranz (monatlich)	40
Wortgottesdienstleiter/innen (Anzahl der Personen)	1
Ehrenamtlicher Beerdigungsdienst (Anzahl der Personen)	0



Steckbrief der Seelsorgeeinheit Zell im Wiesental

Diagramm Entwicklung der Kasualien



Besonderheiten der Seelsorgeeinheit:

Fronleichnam-Prozession mit vielen Blumentepichen (Häg)

Wallfahrten nach Todtmoos

Maria Frieden Weg zu Kapelle Maria Frieden



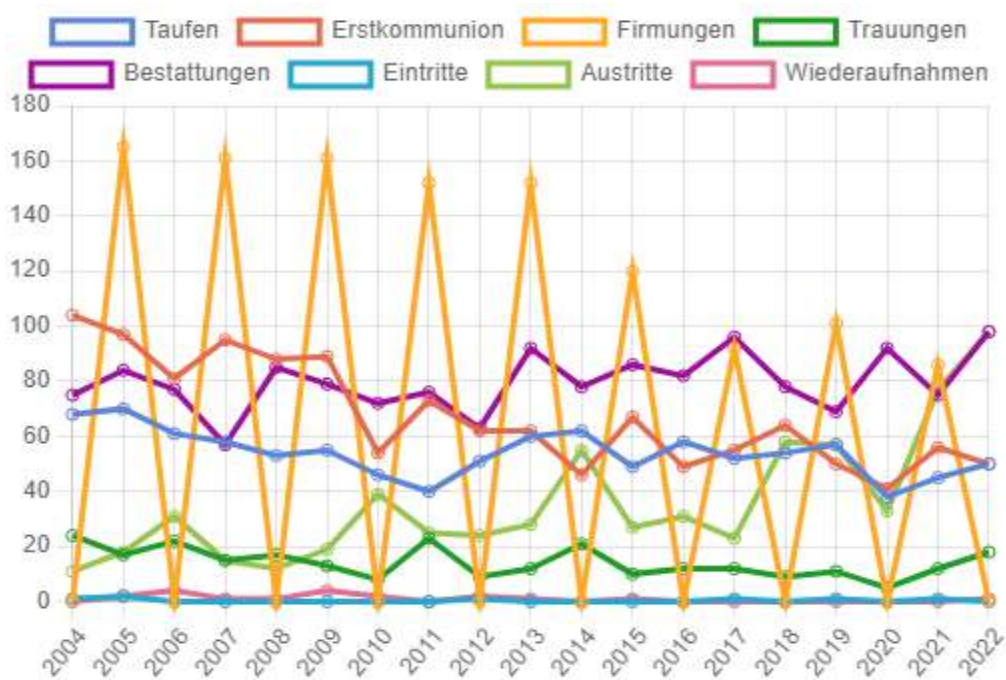
Steckbrief der Seelsorgeeinheit oberes Wiesental

	Anzahl
Anzahl der Katholiken (Stand 31.12.2022)	5.965
Anteil der Katholiken an der Gesamtbevölkerung	56,70%
Fläche	155,43 km ²
Größe PGR	15
Größe STR	7
Pastorales Personal (Stand 09/23):	
Priester im aktiven Dienst	1
Diakon Hauptberuflich	-
Pastoralreferent*in	-
Gemeindereferent*in	1 (+1 bis 11/23)
Klinikseelsorge	-
Diakon nebenberuflich	-
Pensionär	1
sonstige (Praktikant*in/ pastorale Mitarbeiter*in)	-
Beschäftigte päd. Personal mit Auszubildenden	40
Beschäftigte sonstige	30
Anzahl der Kirchen	6
Anzahl der Kapellen	12
Anzahl der Gemeindehäuser	2
Anzahl der Pfarrhäuser	4
Anzahl der Kita-Gebäude	3
Anzahl Mietgebäude	1
Anzahl sonstige Gebäude	1
Anzahl der Kitas in kirchl. Trägerschaft	4
Gruppierungen (selbständig oder unselbständig)	36
aktive Gruppen - Jugend	5
Aktive Gruppen- Senioren	3
Aktive Gruppen - Spirituell	8
Aktive Gruppen - sonstige inkl. Gemeindeteam + Kolping	12
Chöre+Musikgruppen	5
Frauengruppen	1
Männergruppen	-
fremdsprachige Angebote in folgender Sprache: Italienisch und Englisch	
Anzahl regelmäßige Gottesdienste (in der Woche)	12
Eucharistiefeiern	51
Wortgottesfeiern mit Kommunion	2
Wortgottesfeiern ohne Kommunion (jährlich)	8,00
Andachten (jährlich)	23
Rosenkranz (monatlich)	24
Wortgottesdienstleiter/innen (Anzahl der Personen)	2
Ehrenamtlicher Beerdigungsdienst (Anzahl der Personen)	0



Steckbrief der Seelsorgeeinheit oberes Wiesental

Diagramm Entwicklung der Kasualien



Besonderheiten der Seelsorgeeinheit:

- Frühgebet in Advents- und Fastenzeit
- Sprachkurs für Migranten
- Fronleichnam-Prozession mit künstlerischen Blumentepichen
- viele Ministranten, die selbständig Wortgottesdienste abhalten
- Hubertusmesse
- Zusammenarbeit mit dem Tafelladen Schopfheim
- Lichterfest (Orgelkonzert und Illumination)
- Fasnachtsgottesdienst
- Pfarrei-Wallfahrt nach Todtmoos und Maria Stein
- Schöpfungsweg in Todtnau
- Berger Abend am Patrozinium (Theateraufführung)
- Bergmesse (Ende Sommerferien)
- Aktive KFK
- junge Orgelspieler
- Gospel-Chor
- Frauenfasnacht
- viele Kapellen



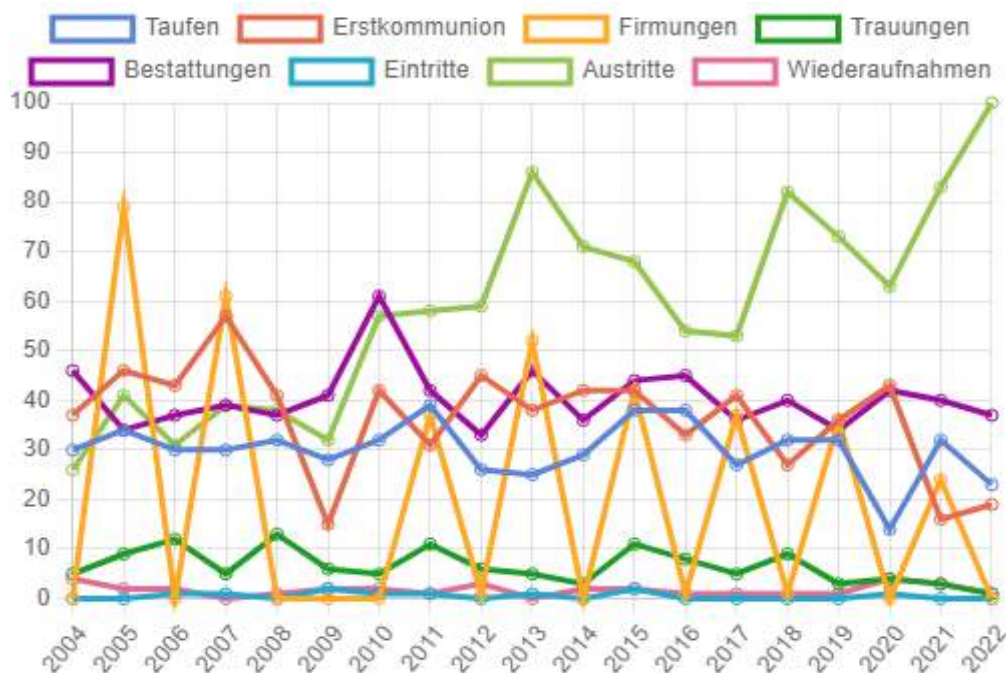
Steckbrief der Seelsorgeeinheit Grenzach-Wyhlen

	Anzahl
Anzahl der Katholiken (Stand 31.12.2022)	3.630
Anteil der Katholiken an der Gesamtbevölkerung	24,40%
Fläche	17,26 km ²
Größe PGR	8
Größe STR	5
Pastorales Personal (Stand 09/23):	
Priester im aktiven Dienst	1
Diakon Hauptberuflich	-
Pastoralreferent*in	-
Gemeindereferent*in	1
Klinikseelsorge	-
Diakon nebenberuflich	-
Pensionär	-
sonstige (Praktikant*in/ pastorale Mitarbeiter*in)	-
Beschäftigte päd. Personal mit Auszubildenden	24
Beschäftigte sonstige	15
Anzahl der Kirchen	3
Anzahl der Kapellen	0
Anzahl der Gemeindehäuser	1
Anzahl der Pfarrhäuser	2
Anzahl der Kita-Gebäude	2
Anzahl Mietgebäude	1
Anzahl sonstige Gebäude	0
Anzahl der Kitas in kirchl. Trägerschaft	2
Gruppierungen (selbständig oder unselbständig)	10
aktive Gruppen - Jugend	2
Aktive Gruppen- Senioren	0
Aktive Gruppen - Spirituell	2
Aktive Gruppen - sonstige inkl. Gemeindeteam + Kolping	3
Chöre+Musikgruppen	2
Frauengruppen	1
Männergruppen	-
fremdsprachige Angebote in folgender Sprache	-
Anzahl regelmäßige Gottesdienste (in der Woche)	4
Eucharistiefiern - monatlich	18
Wortgottesfeiern mit Kommunion - monatlich	3
Wortgottesfeiern ohne Kommunion - monatlich	
Andachten - monatlich	
Rosenkranz - monatlich	9
Wortgottesdienstleiter/innen (Anzahl der Personen)	12
Ehrenamtlicher Beerdigungsdienst (Anzahl der Personen)	0



Steckbrief der Seelsorgeeinheit Grenzach-Wyhlen

Diagramm Entwicklung der Kasualien



Besonderheiten der Seelsorgeeinheit:

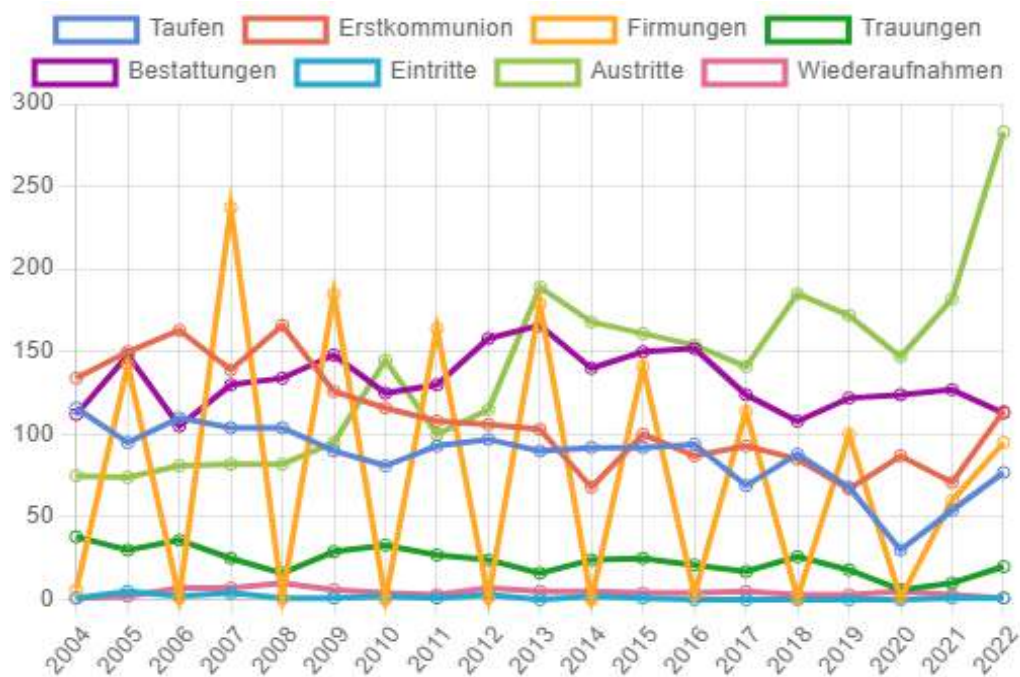
- Bauförderverein Wyhlen
- ökumenischer Jugendreferent (10Plus)
- Wegzeiten (Glaubensgruppe für Erwachsene)
- Oster- und Adventsbasar
- Filmnachmittage zur Wertfindung
- Wallfahrtskirche Himmelspforte
- Kooperation mit dem Josefshaus (bei den Ministranten)

Steckbrief der Seelsorgeeinheit Rheinfelden

	Anzahl
Anzahl der Katholiken (Stand 31.12.2022)	10.092
Anteil der Katholiken an der Gesamtbevölkerung	30,70%
Fläche	62,79 km ²
Größe PGR	17
Größe STR	8
Pastorales Personal (Stand 09/23):	
Priester im aktiven Dienst	1
Diakon Hauptberuflich	1
Pastoralreferent*in	1
Gemeindereferent*in	-
Klinikseelsorge	1
Diakon nebenberuflich	-
Pensionär	2
sonstige (Praktikant*in/ pastorale Mitarbeiter*in)	1
Beschäftigte päd. Personal mit Auszubildenden	136
Beschäftigte sonstige	59
Anzahl der Kirchen	7
Anzahl der Kapellen	5
Anzahl der Gemeindehäuser	7
Anzahl der Pfarrhäuser	7
Anzahl der Kita-Gebäude	5
Anzahl Mietgebäude	2
Anzahl sonstige Gebäude	4
Anzahl der Kitas in kirchl. Trägerschaft	8
Gruppierungen (selbständig oder unselbständig)	19
aktive Gruppen - Jugend	4
Aktive Gruppen- Senioren	1
Aktive Gruppen - Spirituell	8
Aktive Gruppen - sonstige inkl. Gemeindeteam + Kolping	2
Chöre+Musikgruppen	2
Frauengruppen	2
Männergruppen	-
fremdsprachige Angebote in folgender Sprache: Kroatische und Italienische Gottesdienste und Rosenkranz-Feiern	
Anzahl regelmäßige Gottesdienste (in der Woche)	10
Eucharistiefiern - monatlich	39
Wortgottesfeiern mit Kommunion - monatlich	2
Wortgottesfeiern ohne Kommunion - monatlich	0
Andachten - monatlich	4
Rosenkranz - monatlich	25
Wortgottesdienstleiter/innen (Anzahl der Personen)	2
Ehrenamtlicher Beerdigungsdienst (Anzahl der Personen)	4

Steckbrief der Seelsorgeeinheit Rheinfelden

Diagramm Entwicklung der Kasualien



Besonderheiten der Seelsorgeeinheit:

Alpha-Kurse

Anbetung in Hertzen

4 Ferienlager (180-400 Jugendliche)

Senfkorn-Team (Gottesdienst-Orga)

Caritas-Woche (Kooperation mit Caritas-Verband)

Eichsler Umgang

Rheinfelder Orgelwoche (Ökumenisch)

Pfarrei-Wallfahrten (div. Wallfahrten nach Italien, Jakobsweg für Erwachsene und Jugendliche)

Beten und Laufen (Ökumenisch)

Taizégebet monatlich

Apero und Film & Kirchenkino für Kinder

St. Josefshaus mit eigenem Pastoralteam

Angebote der Caritas

	Kandern- Istein	Weil a. R.	Lörrach- Inzlingen	Mittleres Wiesental	Zell i. W.	Oberes Wiesental	Grenzach- Wyhlen	Rheinfelden
	<i>Caritasverband für den Landkreis Lörrach e.V.</i>	<i>Caritasverband für den Landkreis Lörrach e.V.</i>	<i>Caritasverband für den Landkreis Lörrach e.V.</i>	<i>Caritasverband für den Landkreis Lörrach e.V.</i>	<i>Caritasverband für den Landkreis Lörrach e.V.</i>	<i>Caritasverband für den Landkreis Lörrach e.V.</i>	<i>Caritasverband für den Landkreis Lörrach e.V.</i>	<i>Caritasverband Hochrhein e.V.</i>
		Außenstelle Gustave-Fecht- Str. 25/1	Zentrale Haagenerstr. 17		Außenstelle Bahnhofstr. 3	Außenstelle Bahnhofstr.12 (?)		
Caritassozialdienst	In Weil	X	X	Sprechstunden vor Ort	X	Sprechstunden vor Ort	In Lörrach	Sprechstunden vor Ort
Schwangerschafts- und Familienberatung	In Weil	X	X	In Zell	Sprechstunden vor Ort	Sprechstunden vor Ort	Sprechstunden vor Ort	Sprechstunden vor Ort
Schuldnerberatung für den Landkreis Lörrach			X					
Sozialpsychiatri- scher Dienst	X	X			X	X		
Flüchtlings- betreuung GU			X	X		X	X	X CV Lö
Integrations- management			X	X	X	X		
Migrationsberatung für Erwachsene			X	Sprechstunden vor Ort	X	Sprechstunden vor Ort		
Jugend- migrationsdienst		X	X		X			X CV Lö
Seniorenberatung		X						
Demenzberatung/ Häuslicher Betrieungsdienst			X					
Quartiersarbeit		X						
Schulsozialarbeit			X	X	X	X		X CV Lö
Offene Jugendarbeit	X				X	X		
Kirchliche Sozialstation		X	X		Sozialstation Oberes Wiesental gGmbH	Sozialstation Oberes Wiesental gGmbH	Ökumenische Sozialstation	X

2.8 Weitere Arbeitsgruppen

Von folgenden Arbeitsgruppen sind in Gründung/laufen noch/oder haben bisher keinen Bericht oder Empfehlungen erstellt:

- AG Jugend
- AG Frauen/Frauen und ... mein Gott lass(t) uns reden
- AG freiwilliges Engagement
- AG Begegnungsräume
- AG Homepage

AGs in Gründung

- AG Kommunikationskonzept

AG Schöpfung

Aus dem Kreis der Dekanatskonferenz kam der Wunsch nach der Einrichtung einer AG Schöpfung. Dies wird in einem der nächsten Projektleitungsteam-Treffen beraten.

Entwurf eines Vorschlags zur Verankerung der Schöpfungsthematik in der Gründungsvereinbarung (Gründungsvereinbarung_Distel_240515.docx)

1 Teil 1: Profil der Pfarrei

1.1 Unsere Vision

Wir handeln nachhaltig, klimagerecht und biodiversitätsfreundlich und erfüllen so den Auftrag Gottes zur Bewahrung der Schöpfung.

1.2 Unsere Werte

In unserem Handeln für die Schöpfung leiten uns Kriterien wie Suffizienz, Qualität, Gerechtigkeit, Effizienz,

Suffizienz meint Genügsamkeit, die zu einer Reduktion von Konsum und Produktion führt, um so globale Gerechtigkeit und Klimaneutralität zu erreichen – verbunden mit der Frage nach dem Leben in Fülle.

Qualität von Prozessen und Produkten bedeutet so nachhaltig zu handeln, dass zeitliche, finanzielle und natürliche Ressourcen geschont werden.

Gerechtigkeit zielt auf die gerechtere Verteilung von globalen Ressourcen und die Einsicht, dass unsere Lebens- und Wirtschaftsweise zu Ungerechtigkeit weltweit führt.

Effizienz zielt auf eine hohe Wirksamkeit von Maßnahmen mit einem möglichst geringen Verbrauch von Ressourcen (u.a. Material, Wasser, Energie, Boden).

1.3 Unsere Ziele

Unser Schöpfungsglaube zeigt sich in unserem Handeln und wirkt nach innen und außen.

Dies bedeutet für uns die Umsetzung der Klimaneutralität und der Einsatz für globale und intergenerationelle Klimagerechtigkeit sowie für den Erhalt der Ökosysteme und der Artenvielfalt.

1.4 Unsere Maßnahmen

Wir schaffen und fördern Räume, Anlässe und Angebote für Schöpfungsspiritualität.

Wir konkretisieren das Klimaschutz-Konzept der Erzdiözese für unsere Pfarrei mit unseren örtlichen Gegebenheiten, entwickeln einen Umsetzungsfahrplan für die Handlungsfelder Gebäude und Energie, Konsum und Beschaffung, Bildung und Mobilität sowie Biodiversität und setzen diesen konsequent um.

Wir verankern die Themen Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung in der Organisation der Pastoral und der Verwaltung.

1.5 Unsere Entlastung / Freiräume

1.6 Prozess

2 Teil 2: Organisation der Pfarrei

2.1 Datenblatt

2.2 Sitz und Name der neuen Pfarrei und der Kirchengemeinde

2.3 Grundaufgaben der Pfarrei

Die Bewahrung der Schöpfung und die Förderung von Klimagerechtigkeit sind christliche Kernaufgaben, die als Querschnittsthemen alle Aufgabenbereiche der Pfarrei tangieren.

Bei allen Entscheidungen unserer Pfarrei berücksichtigen wir die Kriterien Suffizienz, Qualität, Effizienz, Gerechtigkeit.

2.4 Prävention

2.5 Pfarreirat

2.6 Gemeinde/Gemeindeteams, Kompetenzteams, Kirchortteams

In der Pfarrei wird ein Kompetenzteam „Schöpfung“ installiert und beauftragt, die Bewahrung der Schöpfung als Querschnittsthema zu bearbeiten und voranzubringen.

2.7 Personalplanung

Schaffung einer Querschnittsposition mit Vernetzungs-, Moderations- und Koordinationsaufgaben, angesiedelt beim Ökonomen, bei der Ökonomin oder beim leitenden Referenten, der leitenden Referentin mit einer Bindegliedfunktion zwischen dem Schöpfungsteam auf der pastoralen Ebene und dem Umweltteam in der Verwaltung.

Tabelle 5 Planung Mitarbeitende in Anstellungsträgerschaft der Kirchengemeinde

Veränderung/ Aufbau	Aufgaben/Qualifikation	Anteil von 100 % BU*	Begründung	Bis wann
Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Bewahrung der Schöpfung	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines örtlichen Klimaschutzkonzepts und Umsetzungsfahrplanes mit Zielsetzung der Klimaneutralität bzgl. der o.g. Handlungsfelder - Steuerung der Umsetzung - Projektkoordination für und zwischen Schöpfungs- und Umweltteam - Koordination der Datenerfassung und Berichterstattung 	1,0	Die Erreichung der Klimaschutzziele der Erzdiözese erfordern vor Ort geklärte Verantwortlichkeit, professionelle und zielgerichtete Koordination der nötigen Maßnahmen und Teilprojekte	mit Gründung der neuen Pfarrei

2.8 Pfarreiverwaltung

In der Verwaltung wird ein Umweltteam installiert und beauftragt, die Nachhaltigkeit und den Klimaschutz im Verwaltungs- und Bildungshandeln der Pfarrei als Querschnittsthema zu bearbeiten und voranzubringen.

2.9 Finanzsituation

2.10 Immobilienkonzept

Konzentration des Gebäudebestandes auf einen zukunftsgerichteten, pastoralen Bedarf und auf die ökonomische und personelle Leistbarkeit.

Zukunftsgebäude (Gebäude, die langfristig in Nutzung und Betrieb der Pfarrei verbleiben) zur Klimaneutralität ertüchtigen und dazu Umsetzungs- bzw. Investitionsfahrplan erstellen.

Artenschutz bei der Gebäudesanierung konsequent beachten.

Den Betrieb der Gebäude auf die Nutzung anpassen und Nachhaltigkeit ausrichten.

Monitoring von Energie- und Verbrauchsdaten, um Erfolge sichtbar zu machen und Fehlentwicklungen aufzudecken.

2.11 Kooperationen

Wir bilden ein Schöpfungsnetzwerk mit allen Menschen guten Willens in ökumenischer, kommunaler und zivilgesellschaftlicher Kooperation zur gegenseitigen Unterstützung.

2.12 MAV-Beteiligung

Unterschriften

Anlage 1: Maßnahmenkatalog zum Vorschlag zur Verankerung der Schöpfungsthematik in der Gründungsvereinbarung

Das Klimaschutz-Konzept der Erzdiözese Freiburg beschreibt 47 Maßnahmen, die umgesetzt werden müssen, um die Klimaneutralität zu erreichen. In sechs definierten Handlungsfeldern sind die Fachabteilungen der Kurie aufgerufen, Rahmensetzungen, Förder- und Unterstützungsprogramme für die Kirchengemeinden zu entwickeln. Die Handlungsfelder und Maßnahmen müssen für eine erfolgreiche Zielerreichung auf die örtlich handelnde Ebene übertragen und übersetzt werden. Der hier vorliegende Maßnahmenkatalog soll hierzu als Anregung dienen.

Hinweise zur Nutzung des Kataloges:

1. Nicht alles kann gleichzeitig angegangen werden.
2. Für eine erfolgreiche Umsetzung ist
 - a. eine Anpassung des Maßnahmenkataloges an die örtlichen Gegebenheiten unerlässlich und
 - b. eine Schwerpunktsetzung nötig.
Bitte beachten Sie, dass im kirchlichen Bereich ein Großteil der CO₂-Emissionen im Gebäude- und Energiebereich entstehen.
3. Das Handlungsfeld Natur und Vielfalt wird neu konzipiert. Es vervollständigt das Klimaschutz- zu einem Schöpfungskonzept

Das Team der Diözesanstelle für Schöpfung und Umwelt steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung. (www.umwelt.ebfr.de)

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahme im Klimaschutz-Konzept der Erzdiözese	Maßnahmen auf der Ebene der Pfarrei
Übergeordnet	Ü 1	Beschluss eines Klimaschutzgesetzes	Erarbeitung eines Klimaschutz- und Schöpfungskonzeptes mit konkreten Maßnahmen und Fahrplan für die Umsetzung
Übergeordnet	Ü 2	Einführung einer Klimawirkungsprüfung	<i>nicht an Pfarrei adressiert</i>
Übergeordnet	Ü 3	Abgabe auf CO₂-Emissionen nach dem Verursacherprinzip in den Klimaschutz-Fonds	<i>nicht an Pfarrei adressiert</i>
Übergeordnet	Ü 4	Ausschüttung aus dem Klimaschutz-Fonds	Nutzung der diözesanen Fördermöglichkeiten
Gebäude	G 1	Gebäudestrategie angehen	Zukunftsgebäude klären und entscheiden
Gebäude	G 2	Strategische Sanierungs- und Nutzungsvorgaben	Investitionsfahrplan für die Zukunftsgebäude zur Klimaneutralität erarbeiten
Gebäude	G 3	Sanierungsfahrpläne	Energetische Ertüchtigung der anstehenden Zukunftsgebäude
Gebäude	G 4	Beratungs- und Aufklärungsangebot für Kirchengemeinden stärken	Beratungs- und Aufklärungsangebot der Erzdiözese für Kirchengemeinden nutzen
Gebäude	G 5	Förderprogramm zur energetischen Sanierung und Erneuerbare Energien	Förderprogramme (Sanierung und Heizungserneuerung) nutzen um Investitionsfahrplan zu stemmen

Gebäude	G 6	Sofortprogramm Ölheizungs-tausch	Förderung beim Umstieg auf Erneuerbare nutzen (BFF und "100 Prozent" für Erneuerbare)
Gebäude	G 7	Moratorium Öl- und Gasheizungen	Fossile Heizungen möglichst zügig austauschen (ggf. einen Fahrplan für die Pfarrei erstellen)
Gebäude	G 8	Modellprogramm Passivhaus-Sa-nierung	Modellprojekte umsetzen
Gebäude	G 9	Energie-Controlling aufbauen und optimieren	Energiedatenerfassung aufbauen (bei DiStel nachfragen, wann es ein Tool gibt)
Gebäude	G 10	Beteiligung an Wärmeplanung von Kommunen	Kommunen signalisieren, dass Pfarrei starkes Interesse an der Wärmeplanung hat (und ggf. am Anschluss an Nahwärme)
Gebäude	G 11	Angepasste Heizstrategien für Kir-chen	Umstieg auf Umfeldtemperierung bei Sanie-rung prüfen oder bestehende Heizstrategie op-timieren
Gebäude	G 12	Maßnahmen für Gemeindehäuser	Investitionsfahrplan für die Zukunftsge-bäude zur Klimaneutralität erarbeiten
Gebäude	G 13	Sanierung von Pfarrhäusern	Investitionsfahrplan für die Zukunftsge-bäude zur Klimaneutralität erarbeiten
Gebäude	G 14	Sanierung von Kitas	Investitionsfahrplan für die Zukunftsge-bäude zur Klimaneutralität erarbeiten
Gebäude	G 15	Klima-Beauftragte für Kirchengemeinden installieren, schulen und unterstützen	Klima- oder Schöpfungskordinator:in beim Ökonomen oder leitenden Referenten installie-ren
Gebäude	G 16	Förderprogramm Strom für Beleuchtung, E-Geräte und IT	<i>nicht an Pfarrei adressiert, entsprechende För-derprogramme nutzen</i>
Gebäude	G 17	Stromeffiziente Kühl-, Heiz- und Lüftungsgerä-te einsetzen	Stromeffiziente Kühl-, Heiz- und Lüftungsge-räte einsetzen
Gebäude	G 18	PV-Offensive für den Gebäudebe-stand	Dächer der Pfarrei für die PV-Installation zur Verfügung stellen
Mobilität	M 1	Einführung von Videokonferenz-technik und -software für virtuelle Workshops etc.	Nutzung von Videokonferenz-technik und -software für virtuelle Workshops etc.
Mobilität	M 2	Arbeit flexibilisieren	<i>nicht an Pfarrei adressiert</i>
Mobilität	M 3	Politische Einflussnahme auf Lan-desebene zur Verbesserung des ÖPNV im ländlichen Raum	selber aktiv werden: Pilotprojekte für alternative Mobilität in der Pfarrei und in Kooperation z.B. mit nicht-kirchlichen Akteuren starten
Mobilität	M 4	Umweltfreundlich zur Arbeit / Erhöhung der Attraktivität	z.B. Arbeits- und Sitzungszeiten an ÖPNV an-passen, Radinfrastruktur verbessern
Mobilität	M 5	Reisekostenrecht prüfen	<i>nicht an Pfarrei adressiert</i>
Mobilität	M 6	Hürden für Bahncard senken	Deutschlandticket und Bahncard fördern
Mobilität	M 7	Sensibilisierung bzgl. der Auswahl der Verkehrsmittel	Sensibilisierung bzgl. der Auswahl der Ver-kehrsmittel
Mobilität	M 8	Verbesserung der Fahrradinfra-struktur	Verbesserung der Fahrradinfrastruktur
Mobilität	M 9	Ökumenische Pilotprojekte zum Car-Sharing (im ländlichen Raum)	Ökumenische Pilotprojekte zum Car-Sharing starten

Anhang zur Gründungsvereinbarung - Kath. Kirchengemeinde Wiesental-Dreiländereck

Mobilität	M 10	Bereitstellung umweltfreundlicher Dienstfahrzeuge	<i>nicht an Pfarrei adressiert</i>
Mobilität	M 11	Umstellung der Fuhrparke auf E-Mobilität	Umstellung des Fuhrparks auf E-Mobilität
Mobilität	M 12	Schaffung von Ladeinfrastruktur	Schaffung von Ladeinfrastruktur
Beschaffung	Be 1	Implementierung einer nachhaltigen Beschaffungsordnung	Nachhaltige Beschaffungsvorgaben implementieren
Beschaffung	Be 2	Datenlage im Bereich der Beschaffung verbessern	<i>nicht an Pfarrei gerichtet</i>
Beschaffung	Be 3	Öko-fairen Warenkorb erstellen und anbieten	Öko-fairen Warenkorb nutzen (Rahmenverträge der Erzdiözese Freiburg oder/und wir-kaufen-anders.de)
Beschaffung	Be 4	Finanzielle Förderung der öko-fairen Beschaffung	Finanzielle Förderungen nutzen
Beschaffung	Be 5	Fortführung und Ausbau von fair.nah.logisch. und wir-kaufen-anders.de	Einführung von fair.nah.logisch. in der Pfarrei und Nutzung von wir-kaufen-anders.de durch die Pfarrei
Beschaffung	Be 6	Umsetzung nach Produktgruppen - Beispiel Papier	Umsetzung Schritt für Schritt angehen (z.B. Start mit Papier), Beschaffungsleitlinien des Referats Fair Trade-Diözese für die verschiedenen Bereiche berücksichtigen
Beschaffung		Nachhaltige Verpflegung in Kitas implementieren	
Bildung	Bi 1	Systematisierung, Vernetzung und Sichtbarmachung der Bildungsangebote	Bildungsangebote im Bereich Schöpfung und Nachhaltigkeit durchführen
Bildung	Bi 2	Klimaschutzprojekte in Kitas	Klimaprojekte durchführen
Bildung	Bi 3	72-Stunden-Aktion zum Klimaschutz	
Kommunikation	K 1	Kommunikationskonzept erstellen	<i>nicht an Pfarrei adressiert</i>
Kommunikation	K 2	Öffentlichkeitsarbeit für den Klimaschutz	Öffentlichkeitsarbeit für den Klimaschutz
Kommunikation	K 3	Auftaktveranstaltung zum Klimaschutzkonzept II	Auftakt zum örtlichen Klima- und Schöpfungskonzept
Kommunikation	K 4	Sammlung und Verfügbarmachung von Best-Practice Beispielen	Meldung guter Beispiele ans Umwelt-Portal/ Bewerbung um dem Umweltpreis der Erzdiözese
Natur & Vielfalt	VN 1	Landwirtschaftliche Flächen	Pachtverträge ökologisch ausrichten, Biotopverbund
Natur & Vielfalt	VN 2	Forstwirtschaftliche Flächen	FSC Zertifizierung, Naturschutzflächen ausweisen
Natur & Vielfalt	VN 3	Gebäude	Gebäudebrüter
Natur & Vielfalt	VN 4	Umgriffsflächen und Gärten	Biodiversität fördern